

# „Judenmission“ – ein Statement

---

## Klar ist:

1. Jesus von Nazareth kam als Messias zuerst für die Juden.<sup>1</sup>  
Das Evangelium gilt den *Juden zuerst*.<sup>2</sup>
2. Wenn Jesus *der Weg und die Wahrheit und das Leben* ist und *niemand zum Vater kommt außer durch Jesus*, dann gibt es kein Heil und keine Rettung Israels und der Juden an dem Messias Jesus / Jeschua vorbei.<sup>3</sup>
3. Die bleibende Berufung Israels als Gottes „Demonstrationsvolk“ bleibt unabhängig davon bestehen, schließt aber ihre Rettung nicht automatisch mit ein.<sup>4</sup>
4. Es ergibt heilsgeschichtlich einen tiefen Sinn, dass das Evangelium, das von Jerusalem ausging, am Ende nach Jerusalem zurückkehrt.<sup>5</sup>

## Zu beachten ist aber:

5. Jesus hat zunächst Seine jüdischen(!) Jünger beauftragt, die *Nationen / Heidenvölker / Gojim* zu missionieren („zu Jüngern zu machen“). Ein Auftrag an die Nationen, die Juden bzw. Israel zu missionieren, ist nicht direkt in der Bibel enthalten. Selbstverständlich haben aber auch die Gläubigen aus den Nationen dem Missionsbefehl für *alle Völker* Folge zu leisten, was das jüdische Volk wohl nicht ausschließt.<sup>6</sup>  
Die grundsätzliche biblische Richtung und Akzentuierung jedoch ist: Das Heil geht von Israel und Jerusalem aus und erreicht so die anderen Völker, nicht umgekehrt!<sup>7</sup>
6. Wenn die „*volle Zahl der Heiden hinzugekommen ist, wird ganz Israel gerettet werden*“.<sup>8</sup> Das bedeutet: „Heidenmission“ **ist** „Judenmission“! Der erste und vorrangige Auftrag der Christen aus den Nationen ist, Ihresgleichen zu Jüngern zu machen.
7. Die Bibel zeigt sehr eindeutig, dass der überwiegende Teil Israels den Messias erst bei Seinem zweiten Kommen erkennen und anerkennen wird<sup>9</sup> – also wohl dann, wenn die Vollzahl der Gläubigen aus den Nationen eingegangen ist. Bis dahin ist nur damit zu rechnen, dass ein „Überrest“ Israels im Glauben an den Messias Jeschua lebt.<sup>10</sup> Das setzt den Bemühungen<sup>11</sup> um „Judenmission“ deutliche Grenzen!
8. Die Christen aus den Nationen haben durch ihr Verhalten durch die Geschichte hindurch sowie durch ihre Theologie weitestgehend die Möglichkeit verspielt, die

---

<sup>1</sup> Matth 10,5-6; 15,24

<sup>2</sup> Röm 1,16; 2,10

<sup>3</sup> Joh 14,6

<sup>4</sup> Römer 9-11

<sup>5</sup> Matth 28,18-20; Apg 1,8; Römer 9-11

<sup>6</sup> Wobei aber zu beachten ist: Die Bibel verwendet die Ausdrücke „*die Nationen*“ – „*ethnoi*“ / bzw. „*Gojim*“ *nicht oder kaum* für die Angehörigen des Volkes Israel! Dies mahnt – wie das Folgende – zu einer gewissen Zurückhaltung!

<sup>7</sup> Matth 28,18-20; Gen 12,2-3; Jes 2,3; 42,6; 49,6 – aufgenommen in Apg 13,6; Micha 4,2; 5,1-4; Sach 8,23

<sup>8</sup> Röm 11,25f.

<sup>9</sup> Sach 12,9-10. Das ist eine der beeindruckendsten Prophetien der Bibel. Selbst das Geheimnis der „zwei Naturen“ von Jesus ist darin enthalten: Sie werden „mich“ ansehen, sagt der HERR (JHWH) – der Messias ist Gott / Gottes Sohn – und sie werden um „ihn“ klagen – Jesus ist Mensch, ein anderer als Gott. Vgl. im Übrigen wieder Röm 11,24-27

<sup>10</sup> Römer 9-11; besonders Röm 11,5

<sup>11</sup> und möglicherweise der Berufung dazu? Jedenfalls sollte auf die tatsächliche Berufung sorgfältig geachtet werden!

Juden „*eifersüchtig zu machen*“<sup>12</sup> auf das Heil durch den Messias Jesus. Sie sind kaum qualifiziert, „*den Juden ein Jude*“ zu sein,<sup>13</sup> was eine entscheidende Voraussetzung für „Judenmission“ wäre.

### Daraus folgt:

9. Erste Aufgabe der Christen aus den Nationen ist es, Israel in Wort und Tat zu „*trösten*“.<sup>14</sup> Dies kann nur in einer Haltung der Dankbarkeit, Liebe und Demut geschehen. In dieser Haltung werden sie auch dankbar bezeugen, dass sie durch Israel die Bibel und durch den jüdischen Messias Jeschua (Jesus) den Zugang zum Gott Israels und damit zum Heil gefunden haben. Dadurch wissen sie sich mit dem jüdischen Volk verbunden. Wenn ihr Glaubenszeugnis beim jüdischen Gegenüber Glauben an den Messias bewirkt, ist das Gnade und Grund zu großer Dankbarkeit. Im Übrigen sollten Christen von Juden lernen, die Bibel dem hebräischen Denken gemäß zu lesen und zu verstehen und so auch zu ihren Wurzeln zurückkehren.
10. Die messianischen Juden, also Juden, die ihre jüdische Glaubenspraxis beibehalten haben, aber zum Glauben an Jeschua (Jesus) gekommen und damit dessen ersten Jüngern wie auch Paulus am nächsten sind, sind am ehesten dazu berufen, bevollmächtigt und qualifiziert, ihren jüdischen Glaubensbrüdern und -Schwestern Jeschua (Jesus) als Messias zu bezeugen.
11. Es kann nicht Aufgabe der Christen aus den Nationen sein, Juden zum „Religionswechsel“ zu bewegen in dem Sinne, dass sie ihren jüdischen Glauben verlassen und sich unseren Kirchen anschließen, deren Theologie und Glaubenspraxis Prägnungen durch „heidnische“ Philosophien und Praktiken erfahren hat. Auch Jeschua / Jesus hat seine Religion nicht gewechselt, sondern ist Jude geblieben und ist es noch.<sup>15</sup> Die Bibel kündigt prophetisch an, dass umgekehrt die Gläubigen aus den Nationen sich jüdischer Glaubenspraxis und z.B. jüdisch/biblischen Festen anschließen werden.<sup>16</sup> Jeschua / Jesus hat das Judentum „erfüllt“. Ein Jude, der zum Glauben an den Messias Jeschua gefunden hat, ist ein „erfüllter“ Jude, der durch den Glauben an den Messias aus Gnade gerechtfertigt ist, aber die Tora aus Dankbarkeit weiter halten wird, wie wir es bei den ersten (jüdischen) Christen finden.<sup>17</sup>
12. Unsere erste Verbundenheit und Solidarität gebührt deshalb den messianischen Juden. Das schließt Unterstützung ihrer missionarischen Tätigkeiten ein. Eine Kirche, die die messianischen Juden ignoriert und ihnen die Gemeinschaft verweigert,<sup>18</sup> verleugnet ihre Wurzeln und ihren Herrn. Das gefährdet ihr Heil. Dasselbe betrifft eine Kirche, die prinzipiell leugnet, dass auch die Juden Jesus / Jeschua brauchen und ihnen der Messias zu bezeugen ist.<sup>19</sup> Diese Zustände sind unerträglich und schreien nach Buße. Der Umkehr und Erneuerung bedarf weiterhin vielerorts die Haltung zum Staat Israel. Der Dialog mit dem liberalen Judentum, dem die Gemeinschaft mit messianischen Juden und das messianische Zeugnis geopfert wird, ist wahrlich nicht genug. Herr, erbarme Dich und sende Erweckung!

<sup>12</sup> Röm 10,19; 11,13-15

<sup>13</sup> 1. Kor 9,20-23

<sup>14</sup> Jesaja 40,1-2

<sup>15</sup> Offb 5,5

<sup>16</sup> z.B. Jes 66,20-23; Sach 8,23; 14,16-20

<sup>17</sup> In diesem Zusammenhang verweise ich auch auf die Bemühungen hin zu einem Zweiten Jerusalemer Konzil:

<http://tjci.org/>

<sup>18</sup> z.B. deren Mitwirkung auf Kirchentagen ausschließt und ihre kirchlichen Räume vor ihnen zuschließt

<sup>19</sup> Matth 10,33; 2. Tim 2,12b